

Alle Jahre wieder: Braunfels!

Nach 5 Jahren Abstinenz hieß es in diesem Jahr endlich wieder: Braunfels für #TeamHamburg! Braunfels, ein kleiner Ort in Hessen, ist seit Jahren DAS Synonym für die jährlichen Deutschen Meisterschaften. Die Deutschen Frauen-Mannschaftsmeisterschaften (DFMM) der Landesverbände fanden zum insgesamt 45. Mal statt, davon zum 30. Mal in Braunfels. Und auch das Team Hamburg war in diesem Jahr wieder mit dabei.

Carina und ich fingen nach Rücksprache mit dem Verband mit der Planung an, da es leider weiterhin keine Frauenreferentin in Hamburg gibt. Ein Team war schnell gefunden, mit Wiederholungstäterinnen und neuen Spielerinnen. Eine bunte Mischung Hamburger Vereine von Blankenese bis Bergstedt war vertreten. Die weiteste Anreise hatte dabei jedoch Ceren, die nicht aus Fischbek, sondern direkt aus der Türkei nur für die DFMM anreiste. Wieder mit dabei auch Jonathan Carlstedt als Trainer, Tröster und Gute-Laune-Chef. :-)

Zu zehnt fuhren wir an Fronleichnam gen Süden. Das Turnier war in diesem Jubiläumsjahr sehr stark besetzt: Hamburg war an 9 von 14 Mannschaften gesetzt. 12 Bundesländer sowie zwei weitere Teams aus Bayern und Hessen. 5 Runden Schweizer System standen auf dem Programm.

Brett 1: Teodora Rogozenco, Hamburger SK
Brett 2: Carina Brandt, TV Fischbek Süderelbe
Brett 3: Bettina Meyer, Hamburger SK
Brett 4: Valeriya Kotyk, SchVgg Blankenese
Brett 5: Ceren Sural, TV Fischbek Süderelbe
Brett 6: Karina Tobianski, SF Sasel
Brett 7: Luisa Marie Darvish Ghane, Bergstedter SK
Brett 8: Ramona Neumann, SC Diogenes
Brett 9: Nina Stappenbeck, Hamburger SK
Brett 10: Jeanette Hölzer, SC Diogenes



V.l.n.r.: Ceren, Valeriya, Jeanette, Bettina, Nina, Ramona, Carina, Jonny, Tea, Karina, Luisa

Direkt am Donnerstag ging es in der 1. Runde los mit einem Kracher: **NRW – Hamburg**. Noch im Zug startete die Vorbereitung, für die jegliche familiäre Beziehungen genutzt wurden. Und nach einiger Zeit sah es tatsächlich so gut aus, dass MF Andreas Jargodzinsky zwischendurch tatsächlich auch nicht sicher war, wie das ganze ausgehen würde. Wir kämpften und wollten die Sensation gegen die an allen Brettern ELO-mäßig überlegenen NRWlerinnen, doch nur Luisa an Brett 7 gelang der Sieg, Karina schaffte an Brett 6 Remis. 1.5 – 6.5 scheint auf den ersten Blick deutlich, das hätte aber auch ganz anders ausgehen können.

Am Freitag stand die Doppelrunde auf dem Plan, und wir freuten uns, dass wir zu zehnt waren: einige krankheitsbedingte Ausfälle waren nur so zu verkraften.

In Runde 2 wartete das Team aus **Thüringen** auf uns. Dieses Mal waren wir an den meisten Brettern zahlenmäßig überlegen, und konnten unseren Vorteil auch ausspielen. 6-2 hieß es am Ende für uns, der erste Mannschaftssieg.

Am Nachmittag kam es dann zum Nordduell in Runde 3: **Schleswig-Holstein – Hamburg** (s. Foto rechts). SH war mit einer sehr starken Mannschaft an Platz 4 gesetzt. Anke Freter und Britta Leib waren zum zwanzigsten Mal dabei! Auch in dieser Runde kämpfte das Team Hamburg um jeden Punkt, und wir hatten den Mannschaftssieg auf den Brettern, wie es so schön heißt. Bis nach 21 Uhr ging die letzte Partie. Am Ende reichte der Sieg von Ramona gegen Anke Freter und die beiden Remise von Carina gegen Inken und Valeriya gegen Irina nicht aus: 6-2 gewinnt Schleswig-Holstein das Nordduell. Die Stimmung im Hamburger Team war dann doch etwas angeschlagen. Entgegen der Tradition kam es somit auch nicht zum Jahresumsatz der Bar im Schlosshotel. Bei Tee und Softdrinks ging es zur abendlichen Vorbereitung mit Coach Jonny. Am Samstag vormittag stand das nächste Duell bevor: das Duell der Stadtstaaten.



Runde 4: **Hamburg – Berlin** Tea mit einem Sieg gegen Alina Rath an Brett 1 und Carina mit einem Sieg an Brett 2 gegen Brigitte von Herman zeugten von unseren starken Spitzenbrettern. Zwei Remise von Valeriya und Luisa sorgten für den Entstand von 3-5. Mund abputzen, weitermachen.

Am Abend fiel das jährliche Buffet einem Pizzaabend zum Opfer, der leider aufgrund der Räumlichkeit und Organisation im Gegensatz zu den Vorjahren nicht zu mehr Miteinander der Teams führte. Wir hoffen, dass es nächstes Jahr wieder im großen Raum und mit mehr Möglichkeiten für Gespräche mit Spielerinnen anderer Teams kommt. Gut gesättigt nutzen wir die Zeit nach der Vorbereitung für ein ausführliches Tandem. Schließlich konnten wir die Räumlichkeiten im Hotel fast alleine nutzen, da wir als einziges Team abends noch lange zusammensaßen.



Am Sonntag fand die 5. und damit letzte Runde statt: **Saarland – Hamburg** (s. Foto links). Für uns ging es um keine Platzierung mehr, aber das hält uns natürlich nicht davon ab, alles zu geben. Nach knapp 4 Stunden war der letzte Wettkampf entschieden, in dem wir keinen vollen Punkt (nur drei halbe) abgaben: 6.5 – 1.5 gewinnt Hamburg gegen das Saarland.

Das Resümee: Zwei Mannschaftssiege, drei Niederlagen, 10 Spielerinnen, 1 Trainer, keine verpassten Züge (danke DB!), 45 Jahre DFMM, 30 Jahre Braunfels, 19 Brettunkte, niemand hat genullt, zwei glückliche Organisatorinnen, und am Ende Platz 8. Das Minimalziel, einen Platz über dem Startplatz zu schaffen, haben wir erfolgreich geschafft.

Die familiäre Atmosphäre, ein stark besetztes Turnier und ein gut gelauntes Hamburger Team haben sehr viel Spaß gebracht. Danke an den Verband für das Vertrauen und die Unterstützung. Das ruft nach einer Wiederholung in 2025!



Offizielle Turnierseite: <https://www.schachbund.de/dfmmlv2024.html>

Alle Ergebnisse und Partien: <https://chess-results.com/tnr924055.aspx?lan=0&art=63&turdet=YES>

Fotos: Nina Stappenbeck, Bettina Meyer

Text: Nina Stappenbeck